Reinhold Stier

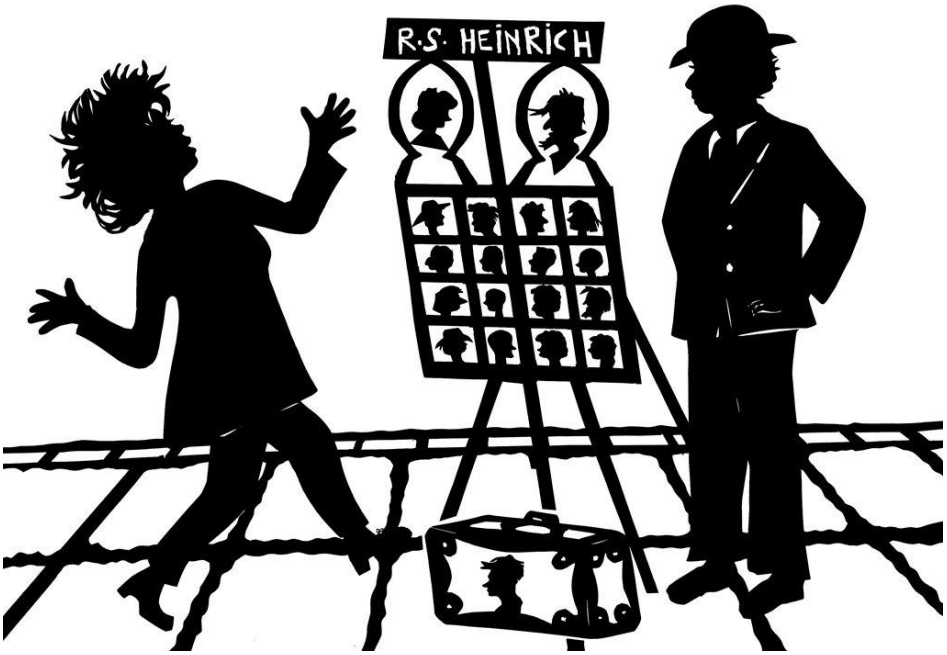
Portraitscherenschnittkünstler

Entstehung eines Scherenschnittportraits bei Reinhold Stier
Schnell und entschlosssen arbeitet sich die rechte Hand mit der Schere voran, während die linke geschickt das Papier in die richtige Position manövriert, dreht, vor und zurück ... Sekunde um Sekunde, Schnitt um Schnitt nehmen so kleine Kunstwerke Form an. Detailgetreu, unverkennbar und ausdrucksstark.
Reinhold Stier, der Meister seines Fachs, arbeitet stets frei und verlässt sich dabei ganz auf seine Beobachtungsgabe. Konzentration und eine gut geschliffenen Schere sind ihm die einzigen Werkzeuge. Mit gewohnt schnellen Schnitten und ruhiger Hand zaubert er in zwei bis drei Minuten präzise Scherenschnitt-Profile der Gäste. Doch nicht nur die Kunstwerke selbst begeistern: Auch die Begeisterung des Mannes mit der schwarzen Melone lässt den Funken überspringen. Reinhold liebt eben nicht nur seinen Beruf, sondern auch die Menschen, die er kunstvoll in Papier verewigt.

Entstehung der Portrait-Scherenschnittkunst
Der Scherenschnitt ist aus dem Schattenbild entstanden. Zuerst war es eine schwarze, ausgefüllte Umrisszeichnung, die in Ostasien hauptsächlich zu theatralischen Schattenspielereien weiter entwickelt wurde.
In Europa kam im achtzehnten Jahrhundert das Schattenbildnis und dann mit zunehmender Beliebtheit der Scherenschnitt als Möglichkeit für ein eigenes Portrait auf. Es war anno 1757, als ein französischer Finanzminister sich mit öffentlichen Sparmassnahmen beschäftigen musste. Zu jener Zeit gab es noch die Möglichkeit, sich für viel Geld und Zeit aus buntem Öl oder Kreide malen zu lassen. Der Minister aber erfand und publizierte das schnelle Schattenbildnis, das man sofort Silhouette nannte. Man zog zuerst den Umriss des Profils von einer achtbaren Person, durch Kerzenschein projektiert auf eine weisse Leinwand, mit schwarzer Kreide nach. Dann tuschte man die entstandene Fläche der Einfachheit halber schwarz aus. Das Ergebnis war ein überdimensionales, doch immer noch recht verblüffendes Schattenportrait. Jener Finanzminister war der **Monsieur Etienne de Silhouette**.

ARMUZZ, Artisten- & Musiker-Zentrale, R. Schürmann
Bahnhofstrasse 13 | Postfach 71 | CH-8483 Kollbrunn | Tel. 052 383 20 55 | Fax 052 383 28 42 | info@armuzz.ch | www.armuzz.ch

seit 1970 staatliche Konzession



ARMUZZ, Artisten- & Musiker-Zentrale, R. Schürmann
Bahnhofstrasse 13 | Postfach 71 | CH-8483 Kollbrunn | Tel. 052 383 20 55 | Fax 052 383 28 42 | info@armuzz.ch | www.armuzz.ch

seit 1970 staatliche Konzession